

Program

der

Realschule der israelitischen Gemeinde (Philanthropin)

zu

Frankfurt a. M.

Ostern 1890.

Inhalt: Schulschriften. Vom Direktor Dr. Baerwald.



Frankfurt a. M.

Druck von Kumpf & Reiss.

1890.

1890. Progr. No. 399.

9fr
15

404,24



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV ^a	IV ^b	V ^a	V ^b	VI	Summa
Religionslehre	2		2	2	1	1	2	2	2	2	2	18
Hebräisch	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	4	26
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	38
Französisch	5	5	5	5	6	6	7	7	8	8	8	70
Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	26
Geschichte und Geographie	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	41
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	4	58
Physik	4	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	14
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	17
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	20
Gesang	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	11
Turnen	2		2		2		2		2		2	12
Kaufmännisches Rechnen (facultativ)	(1)	(1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)
Summa	36 (37)	36 (37)	36	36	36	36	35	35	35	35	34	373 + 2

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religionslehre	4*	4*	2	10
Deutsch	8	7	11	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	4	4	cf. Deutsch	8
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	1	—	3
Summa	24	22	18	64

*) Davon 2 Stunden Hebräisch.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1889/90. *)

Lehrer.	Stunden- Lehrer in	Realschule.										Vorschule.			
		Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III a.	III b.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	1.	2.	3.
A. Direktor		2 Religion													
1. Dr. Baerwald.*	2	2 Gesch.													
B. Oberlehrer:															
2. Pfum.*	2	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.			14
3. Dr. Spstein.*	Ia	4 Physik 1 math. Geogr.	4 Physik 1 math. Geogr.												10
4. Vertelium.	Ib	5 Math.	5 Math.		4 Math.	4 Math.			4 Math.						22
5. Berz.	III b		5 Franz.		5 Franz.		6 Franz. 5 Engl.								21
C. Ordentliche Lehrer:															
6. Dr. Brüll.*	2	2 Hebr.	2 Hebr.		4 Relig. u. Hebr.	3 Relig. u. Hebr.	3 Relig. u. Hebr.	4 Relig. u. Hebr.							18
7. Dr. Steinhard.	IV a					3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		4 Deutsch 7 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.							22
8. Dr. Ferwer.	III a	3 Deutsch 5 Franz. 4 Engl. 1 Geogr.				6 Franz.									19
9. Bornstein.	IV b					3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		4 Deutsch 7 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.							22
10. Dr. Grauer.	IIb	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Gesch. u. Geographie	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.						3 Hebr. 2 Bibel- Gesch.					22
11. Dr. Schwarz.*								4 Relig. u. Hebr.		2 Relig. 3 Hebr. 2 Geogr.					11
12. Dr. Ruttner. i. B. Dannenber.	Va		4 Religion u. Hebr. 3 Deutsch							4 Deutsch 8 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.					22
13. Strauß.				3 Physik 2 Naturg.		4 Math. 2 Rechn. 2 Naturg.		2 Rechn. 2 Naturg.		4 Rechn. 2 Naturg.					23
14. Dr. Dobriner.	IIa		4 Mathem. 3 Physik		2 Rechn.		4 Math. 2 Rechn.		4 Rechn.			4 Rechn.			23
15. Dr. Sohn.	Vb		4 Engl.			5 Engl.				4 Deutsch 1 Gesch. 8 Franz.					22
16. Dr. Löhren.	VI		2 Rechnen	4 Engl. 2 Rechn.								4 Deutsch 8 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.			23
D. Elementar- und technische Lehrer.															
17. Louis Müller.*	1	1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib.	1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib				14
18. Aunkel.*						1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	13
19. Stix.		2 Rechn.	2 Rechn.	2 Zeichnen	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.				20
20. Seinemann.	3												5 Rechn.		2 Relig. 11 Deutsch. 5 Rechn.
21. Frank.	2											2 Relig. 4 Hebr.	2 Turnen	4 Relig. u. Hebr. 7 Deutsch 5 Rechn.	24
22. Schulz.*		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen			12
23. Scherer.*	1											4 Relig. u. Hebr. 8 Deutsch			12
24. G. Müller.*												3 Schreib	4 Schreib	4 Schreib 1 Turnen	12
E. Hilfslehrer															
25. Prof. Schlimbach.		(1 kaufm. Rechnen)	(1 kaufm. Rechnen)												2
26. Dr. Wettersberg.				5 Franz. 4 Engl.											9
		36 (+1) Stunden	36 (+1) Stunden	36 St.	36 St.	36 St.	36 St.	35 St.	35 St.	35 St.	35 St.	34 St.	34 St.	22 St.	18 St.

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch an der mit der Realschule verbundenen höheren Mädchenschule.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realschule.

Primaria*)

Klassenlehrer: Ia Oberlehrer Dr. Epstein. Ib Oberlehrer Wertheim.

Religionslehre: a. Religion 2 St. Hauptmomente der jüdischen Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis auf die neueste Zeit. Systematische Religionslehre. Memorieren von Bibelstellen und Psalmen. Ia und Ib kombiniert. Dr. Baerwald. b. Hebräisch. 2 St. Ausgewählte Kapitel aus dem Deuteronomium, gelesen und erklärt. Festgebete. Grammatische Übungen. In beiden Abteilungen Dr. Ad. Brüll.

Deutsch. 3 St. Gelesen wurden: In Ia: Tell, Wallenstein, Egmont, Götz v. Berlichingen, Minna v. Barnhelm, Nathan der Weise, ausgewählte Stücke aus Wahrheit und Dichtung. In Ib: Ausgewählte Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung, Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen, Egmont, Nathan der Weise. Gelernt wurden Goethesche und Schillersche Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Überblick über die Entwicklung der Literatur mit eingehendem Verweilen bei den Haupterscheinungen der klassischen Periode. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Aufsätze in Ia: 1) Wie führt Schiller uns den Tell in der ersten Scene vor? 2) Was lernen wir aus der Nützenscene über die Vorgeschichte der Schweizer? 3) Übersetzung aus Lamartines Reise in d. Orient. 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Teil (Klassenaufsatz). 5) Folgen der Entdeckung Amerikas für Europa. 6) Gedankengang in Schillers Gedicht: Die deutsche Muse. 7) Gedankengang des Prologs zu Wallensteins Lager. 8) Über Schiller (Klassenaufsatz). 9) In deiner Brust find meines Schicksals Sterne. 10) Übersetzung aus Macaulay. 11) Eintracht macht stark (Klassenaufsatz). 12) Welche Bedeutung haben die Erwerbungen Friedrichs des Großen für den preussischen Staat? (Prüfungsarbeit für Ia und Ib.)

Aufsätze in Ib: 1) Jeder ist seines Glückes Schmied. 2) Graf Thorane (nach Goethes „Wahrheit und Dichtung“). 3) Bewerbung um eine Stelle (Klassenarbeit). 4) Nutzen der Wälder. 5) Inhalt des 2. Aufzugs der Jungfrau von Orleans (Klassenarbeit). 6) Was ermöglichte Friedrich dem Großen im siebenjährigen Krieg den Sieg über seine Gegner? 7) Weisslingen (nach Goethes „Götz von Berlichingen“). 8) Aus welchen Gründen waren die Niederländer in Goethes „Egmont“ unzufrieden mit der spanischen Herrschaft? (Klassenarbeit). 9) Die Parabel von den drei Ringen und ihre Bedeutung. 10) Welchen Reformen verdankte Preußen nach dem Tilsiter Frieden seine Wiedergeburt?

Französisch. 5 St. Grammatik: 2 St. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Das Pronomen. Koncordanz des Verbs mit dem Subjekt; Kasus der Verben; Infinitiv; Konjunktionen. Ploetz, Schulgrammatik, Lect. 58—78. Lektüre: 2 St. Lamartine, Voyage en Orient. Extemporalien mit Wiederholung der Lektüre 1 St. Ia Dr. Ferwer, Ib Oberlehrer Herz.

Englisch. 4 St. Grammatik: Plate, Lehrbuch der englischen Sprache, Lect. 68—100. 2) Lektüre Prosaische und poetische Stücke aus Lübecking, engl. Lesebuch I u. II; einige wurden memoriert. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Cohn.

Geschichte. 3 St. Wiederholung der mittleren und neueren Geschichte; deutsche Geschichte von 1786 bis zum Frankfurter Frieden. 2 St. Ia Dr. Baerwald, Ib Dr. Kracauer. Die wichtigsten Begebenheiten der alten Geschichte. 1 St. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Geographie. Allgemeine Repetition mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Ia Dr. Ferwer, Ib Dr. Kracauer.

Mathematische Geographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

*) Die Klassen I bis einschließlich V sind in je 2 Parallelklassen geteilt.

Mathematik. 5 St. 1) Algebra 2 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2) Ebene Trigonometrie. 2 St. im Sommer. 3) Stereometrie. 2 St. im Winter. 4) Planimetrie: Repetition, Konstruktions-Aufgaben. Oberlehrer Wertheim.

Rechnen und Buchhalten (fakultativ). 1 St. Einfache und doppelte Buchführung an einem fingierten kurzen Geschäftsgange. Contocorrente nach den verschiedenen Methoden der Zinsberechnung. Zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel- und Effektenarbitrage. Prof. Schlimbach.

Physik. 4 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Licht. Oberlehrer Dr. Epstein.

Chemie und Mineralogie. 2 St. Anorganische Chemie (die wichtigsten Elemente und Verbindungen). Oberlehrer Blum.

Sekunda.

Klassenlehrer: Ia Dr. Dobriner, Ib Dr. Kracauer.

Religionslehre. a) Religion 2 St. Bibelfunde. Nachbiblische jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten Tempels bis zum Abschluß des Talmuds. b) Hebräisch 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Leviticus und Numeri. Psalmen und die wichtigsten Gebete. Grammatische Erläuterungen. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. Ia und Ib Dr. Brüll.

Deutsch. 3 St. a) Grammatik. Repetition der Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. b) Lektüre: Schillers Balladen, Homers Odyssee, Herders Eid, Goethes Hermann und Dorothea und Stücke aus Hops und Pauls III. Memorierübungen aus der poetischen Lektüre. Das Wichtigste aus der Metrik. c) Stilübungen: Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Ia Dr. Kuttner, i. B. Dannenberg, Ib Dr. Kracauer.

Französisch. 5 St. a) Grammatik: 3 St. Die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten, Modi und Partizipien. Ploetz, Schulgrammatik, Lect. 38—57; mündliche und schriftliche Übungen. Alle 14 Tage 1 Extemporale. b) Lektüre 2 St. Im Sommer: Wingerath, choix de lectures. Im Winter: Guizot, Récits historiques tirés de l'histoire de France. Memorieren von Prosafüßen und Gedichten. Ia Dr. Weinberg, Ib Oberlehrer Herz.

Englisch. 4 St. 1) Grammatik: Gesenius I. c1—c23. 2) Lektüre: Lübecking I, Ausgewählte prosaische und poetische Stücke, einige memoriert. Alle 14 Tage ein Extemporale. Ia Dr. Weinberg, Ib Dr. Löhren.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Tode Friedrichs des Großen. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Ia und Ib Dr. Kracauer.

Geographie. 2 St. Die außerdeutschen Länder von Europa; Repetition von Deutschland. Ia und Ib Dr. Kracauer.

Mathematik. 4 St. 1) Geometrie. 2 St. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, Verwandlung, Teilung und Ausmessung derselben. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Berechnung der Seiten und des Inhalts regulärer Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. 2) Algebra. 2 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Rein- und gemischt-quadratische Gleichungen. Diophantische Aufgaben. Ia Dr. Dobriner; Ib Oberlehrer Wertheim.

Rechnen. 2 St. Die Lehre vom Wechsel. Berechnung der Wechsel und Wertpapiere nach dem Frankfurter Kursblatt. Dr. Löhren.

Physik. 3 St. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper, Magnetismus und Reibungselektricität. IIa Dr. Dobriner, IIb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Anthropologie; im Winter: Einleitung in die Chemie; einige Metalloide. IIa Oberlehrer Blum, IIb Strauß.

Tertia.

Klassenlehrer: IIIa Dr. Ferwer, IIIb Oberlehrer Herz.

Religionslehre. 3 St. a) Biblische Geschichte: Im Anschluß an die Königs Geschichte wurden ausgewählte Stücke aus Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Micha gelesen, erklärt und auswendig gelernt. b) Hebräisch: Einige Abschnitte aus Exodus, Psalmen, Gebete, übersetzt und erklärt. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, gelegentliche Hinweisung auf die unregelmäßigen Zeitwörter. IIIa und IIIb Dr. Brüll.

Deutsch. 3 St. a) Grammatik: Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Die Interpunktion. Wort- und Satz-Analysen. 1 St. b) Lektüre: Hopf und Paulsief, III. Memorieren von Gedichten. 2 St. c) Stilübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Französisch. 6 St. a) Grammatik: Plöz, Lektion 34—39. Wiederholung des Pensums der vierten Klasse. Schriftliche Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Wingerath. Memorieren von Gedichten und prosaischen Stücken. 3 St. IIIa Dr. Ferwer, IIIb Oberlehrer Herz.

Englisch. 5 St. Gesenius I, Kapitel 1—19. Im Wintersemester wurden aus dem vierten Abschnitt einige prosaische und poetische Stücke gelesen und memoriert. IIIa Dr. Cohn, IIIb Oberlehrer Herz.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters, fortgeführt bis zum Augsburger Religionsfrieden. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Geographie. 2 St. Die außereuropäischen Theile. IIIa Dr. Steinhard, IIIb Bornstein.

Mathematik. 4 St. a) Geometrie 2 St. Die Lehre vom Dreieck beendet. Parallelogramm. Kreis. b) Algebra. 2 St. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. IIIa Oberlehrer Wertheim, IIIb Strauß.

Rechnen. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri in geraden und umgekehrten Verhältnissen, Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Zusammengesetzte Zinsrechnungen mit den üblichen Abkürzungen. Münzreduktion. IIIa Dr. Dobriner, IIIb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: die Bäume und Gräser. Im Winter: Wirbellose Tiere. Oberlehrer Blum.

Quarta.

Klassenlehrer: IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Religionslehre. 2 St. a) Lektüre und Erklärung des Pentateuchs. Eingehende Behandlung der biblischen Geschichte bis zum Tode Salomos. Besprechung der Festtage. b) Hebräisch. 2 St. Genesis. Die Geschichte Josephs. Psalmen. Gebete. Das regelmäßige Zeitwort. IVa Dr. Brüll, IVb Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Die Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz. b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsief IV. Auswendiglernen von Gedichten. c) Stilübungen: Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts; orthographische Uebungen. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Französisch. 7 St. a) Grammatik: Böß, Schulgrammatik Lektion 1—23. b) Lektüre: Wingerath, Choix de lectures françaises I; alle 8 Tage ein Extemporale. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie Deutschlands und der angrenzenden kleineren Länder. IVa Dr. Steinhard, IVb Bornstein.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regel de tri in geraden Verhältnissen. Einfache Zinsrechnung. Kopfrechnen. IVa Dr. Dobriner, IVb Strauß.

Mathematik. 4 St. a) Geometrie. 2 St. Anfangsgründe. Lehre von den Parallelen, den Dreiecken und ihrer Kongruenz. b) Algebra. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Größen. IVa Dr. Dobriner, IVb Oberlehrer Wertheim.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Die Apfel- und Mandelfrüchtler, die Rosen- und Doldengewächse, die Korbblütler u. Im Winter Zoologie: Reptilien, Amphibien und Fische. IVa Oberlehrer Blum, IVb Strauß.

Quinta.

Klassenlehrer: Va Dr. Ruttner, i. B. Dannenberg, Vb Dr. Cohn.

Religionslehre: a) Bibel. 2 St. Wiederholung des Pensums der VI. Klasse und Fortsetzung bis zum Untergang des Reiches Juda; Daniel, Esther, Esra, Nehemia. Memorieren ausgewählter Psalmen und Sprüche. b) Hebräisch. 3 St. Übersetzung ausgewählter Kapitel aus der Genesis und dem Gebetbuch. Grammatische Erläuterungen im Anschluß an die Lektüre, Hauptwort, Fürwort, das regelmäßige Zeitwort im Kal. Va Dr. Kracauer, Vb Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Der einfache Satz. Wiederholung der Formenlehre. Orthographische Übungen. Im Winterhalbjahr kleine erzählende Aufsätze. b) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek V. Auswendiglernen von Gedichten. Va Dr. Ruttner, i. B. Dannenberg, Vb Dr. Cohn.

Französisch. 8 St. a) Grammatik. Komparation, Teilungsartikel, regelmäßiges Verb, Pronomen (Böß, Elementarbuch, Lektion 44—85). Extemporalien. b) Lektüre. Aus Wingerath, choix de lectures, einige Fabeln, Erzählungen und Gedichte. Einzelne Stücke wurden memoriert. Va Dr. Ruttner, i. B. Dannenberg, Vb Dr. Cohn.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der deutschen, insbesondere der neueren und neuesten preussischen Geschichte. Va Dr. Ruttner, i. B. Dannenberg, Vb Dr. Cohn.

Geographie. 2 St. Europa mit Ausschluß Deutschlands. Va Dr. Ruttner, i. B. Dannenberg, Vb Dr. Schwarz.

Rechnen. 4 St. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche. Kopfrechnen. Va Dr. Dobriner, Vb Strauß.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Kreuzblümmer, Schmetterlingsblümmer, Lippenblümmer, Nachtschattenarten. Winter: Vögel und Insekten. Va Oberlehrer Blum, Vb Strauß.

Sexta.

Klassenlehrer: Dr. Löhren.

Religionslehre. a) Biblische Geschichte: 2 St. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Josua, die Richter, Ruth, Samuel, Saul, David. — Die Feste. b) Hebräisch. 4 St. Leseübungen. Ausgewählte Stücke aus der Genesis und dem Gebetbuch wurden übersetzt und teilweise memoriert. — Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Zahlwort. Frank.

Deutsch. 4 St. a) Grammatik: Substantivum, Adjektivum, Pronomen, Verbum. Subjekt, Prädikat, Objekt. Analysieren von Sätzen. Wöchentlich eine häusliche Aufgabe. b) Orthographie: Wiederholung der Vokaldehnung. Die s-Laute; d, t, th, dt; f, v, ph; die Endsilben ig, ich, lich, icht, isch; die Vorsilben ent, em, ur, er, ver. Wöchentlich ein Diktat. c) Lesen: Leseübungen mit steter Rücksicht auf Richtigkeit des Ausdrucks und Verständnis des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Dr. Löhren.

Französisch. 8 St. Leseübungen. Übersetzen und Auswendiglernen leichter Lesestücke. Avoir und être. Bloch, Elementarbuch, Lektion 1—44, 50—55. Dr. Löhren.

Geschichte. 1 St. Griechische Sagen Geschichte. Die im Lesebuch von Hopf und Paulsief für Sexta enthaltenen Sagen; die bekannteren übrigen Sagen wurden frei erzählt und nacherzählt. Dr. Löhren.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Heimatkunde. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Dr. Löhren.

Rechnen. 4 St. Resolution, Reduktion und die vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen. Dr. Dobriner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Pflanzen von leicht verständlichem Bau. Aufstellung einiger Pflanzenfamilien. — Im Winter: Säugetiere. Oberlehrer Blum.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religionslehre. a) Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der in der 2. und 3. Klasse durchgenommenen Erzählungen und Fortführung derselben bis auf die Zeiten des Propheten Samuel. Die Feste. Auswendiglernen ausgewählter Bibelverse. Auerbach, Biblische Erzählungen I. b) Hebräisch. 2 St. Rahmer, Hebr. Gebetbuch I gelesen und teilweise übersetzt. Einübung der Quadratschrift. Scherer.

Deutsch. 8 St. a) Lautrichtiges Lesen mit sinngemäßer Betonung. Erklärung ausgewählter Lesestücke und Erlernung kleiner Gedichte wie auch kurzer Prosastücke. Übungen im Nacherzählen. Paulsief VII, Gräbners Robinson. b) Übungen im Rechtschreiben mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung, Schärfung und Umlautung. c) Deklination der Substantive, des Adjektivs mit dem Artikel. Steigerung. Konjugation im Indikativ. Übung im sicheren Auffinden von Subjekt und Prädikat. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen personale und possessivum, Numerale, Artikel. (Gurke, Übungsbuch). Scherer.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im höheren Zahlentreise mündlich und schriftlich (Böhme, Übungsbuch, 2. Heft). Heinemann.

Zweite Klasse.

Klassenlehrer: Frank.

Religion. a) Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 3. Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Egypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Worte. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. b) Hebräisch. 2 St. Lesen nach der Horwits'schen Bibel. Einzelnes übersetzt. Frank.

Deutsch. 7 St. a) Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte wie auch kurzer Prosastücke. Paulsied, Lesebuch für VIII. b) Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. c) Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Frank.

Rechnen. 5 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch, 1. Heft). Frank.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Heinemann.

Religion: 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, dem babylonischen Turmbau, der Sintflut, den Patriarchen, Joseph. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse auswendig gelernt. Heinemann.

Deutsch. 12 St. a) Lesen. Bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. Zerlegen der Wörter in ihre Bestandteile. Erklärung des Inhalts und der schwierigeren Begriffswörter des Lesestückes. Schreiben von Wörtern und Sätzen nach dem Gehör. (Bibel von Wiederhold.) b) Schreiben. Im ersten Semester in Verbindung mit dem Lesen. Hierauf besondere Übungen im Schönschreiben und Abschreiben aus dem Lesestoffe der Bibel, zuerst auf Schiefer, dann auf Papier. Heinemann.

Rechnen. 4 St. Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise 1—20 mit benannten und unbenannten Zahlen in mündlichen Übungen; im vierten Quartale Anwendung von Ziffern. Heinemann.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Klassen I bis VI wurden, unter Kombination der Parallellklassen, in sechs Abteilungen je zwei Stunden wöchentlich von dem Turnlehrer Schulz unterrichtet. Dispensiert waren in I 3, II 3, III 6, IV 4, V Niemand, VI 5 Schüler; in der Vorschule: 3 Abteilungen 1. Klasse 2 St. Frank, 2. Klasse 1 St. G. Müller, 3. Klasse Gelegentliche Turnspiele, Heinemann. Dispensiert waren in 1. und 3. Klasse Niemand, in 2. Klasse 3 Schüler.

b) Zeichnen. Von Quinta aufwärts je 2 St. wöchentlich. A. Stiz.

c) Gesang. 7 Abteilungen und zwar 1) IIIa, 2) IIIb, 3) IVa, 4) IVb je eine Stunde, 5) Va, 6) Vb, 7) VI je zwei Stunden; außerdem III, IV, V kombiniert eine Chorstunde. In der Vorschule Klasse 1 und 2 je eine Stunde. Kunkel.

d) Schreiben. In VI 3 St., in V und IV je 2 St. Außerdem wird in I, II, III je eine Stunde fakultativer Schreibunterricht erteilt. Eine Dispensation von diesem Unterricht ist nicht nachgesucht worden. In VI Georg Müller, in allen übrigen Klassen Louis Müller. In der Vorschule 1. und 2. Klasse je 4 Stunden Georg Müller, in der 3. Klasse siehe oben.

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Höhere Mädchenschule.

	I ^a	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religionslehre	—	2	3	3	3	3	3	17
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	3	4	4	4	5	5	5	30
Französisch	5	5	4	4	5	5	6	34
Englisch	5	4	4	4	—	—	—	17
Geschichte und Geographie	2	4	4	4	4	4	2	24
Rechnen und Mathematik	1	2	2	2	3	3	4	17
Physik	2	2	2	2	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	(1)	1	1	1	2	2	3	11
Zeichnen	(2)	2	2	2	2	2	—	10
Gesang	—	1		1	2	2	2	9
		1 Chorgesang						
Turnen	(2)	2	—	2	2	2	2	10
Handarbeiten	(2)	2	2	2	2	2	2	14
Kunstgeschichte	2	—	—	—	—	—	—	2
Summa	20(27)	32	32	32	32	32	31	209

B. Vorschule.

	1	2	3	Summa
Religionslehre	2	2	2	6
Deutsch	8	7	11	26
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	4	4	ofr. Deutsch	8
Gesang	1	—	—	1
Turnen	2		—	2
Handarbeiten	2	2	—	4
Summa	24	22	18	62

C. Höhere Mädchenschule.

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1889/90.

Lehrer.	Klassen- lehrer in	Höhere Mädchenschule.							Vorschule.			
		Ia.	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
1. Direktor Dr. Baerwald. *		2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.									6
2. Oberf. Baum.								2 Naturg.				2
3. Oberf. Dr. Epstein. *	I	2 Physik 1 Rechn.	2 Physik 2 Rechn. 1 Geogr.	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik							14
4. Dr. Bräuf.				3 Relig. u. Hebr.		3 Relig. u. Hebr.						6
5. Dr. Mannheimer.	IV			4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.		5 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	5 Deutsch 2 Gesch.					21
6. Dr. Schwarz. *	III				3 Relig. u. Hebr. 4 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. 2 Rechn.							13
7. Dr. Rischel.	Ia	3 Deutsch 2 Franz.	4 Deutsch 5 Franz. 4 Engl. 1 alte Gesch.	4 Engl.								23
8. Scherer. *	V					3 Rechn. 2 Naturg.	3 Relig. 2 Naturg. 3 Rechn.					13
9. Louis Müller. *		(1 Schreib)	1 Schreib	1 Schreib	1 Schreib	2 Schreib						6
10. Georg Müller. *							2 Schreib	3 Schreib	4 Schreib	4 Schreib		13
11. Annkel.			1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	1 Gesang			10
12. Schulz. *			2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen			10
13. Fräul. Fischer.	II			4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.	5 Franz.	5 Franz. 2 Geogr.					24
14. Frau Stern.	3						2 Geogr. 6 Franz.				11 Dtsch. 5 Rechn.	24
15. Fräul. J. Meyer.	2						4 Rechn.	2 Relig. 2 Hand- arbeit	7 Deutsch 5 Rechn. 2 Handarb.	2 Relig.		24
16. Fräul. E. Meyer.	VI u. 1						2 Hand- arbeit	5 Deutsch 2 Hand- arbeit	8 Deutsch 5 Rechn.	2 Relig.		24
17. Fräul. Scherhofs.		(2)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
18. Fräul. Goldberg.		(2 Hand- arbeit)	2 Hand- arbeit	2 Hand- arbeit	2 Hand- arbeit	2 Hand- arbeit		2 Turnen 3 Relig.				15
19. Fräul. Gahn.		5 Engl.										5
20. Dr. Bouffnot.		3 Franz.										3
21. Prof. Dr. Valentini.		2 Kunst- gesch.										2
20(27) St. 32 St. 32 St. 32 St. 32 St. 32 St. 31 St. 24 St. 22 St. 18 St.												

Die mit * bezeichneten Lehrer unterrichten auch in der Realschule.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Höhere Mädchenschule.

Erste Klasse A (Selekta).

Klassenlehrer: Dr. Michel.

Religionslehre. Vor Beginn der Geschichtsstunden wurde je ein Abschnitt aus der heiligen Schrift gelesen und in Anknüpfung daran auf die Lehren und Gebote des Judentums hingewiesen. Dr. Baerwald.

Deutsch. 3 St. a. Literatur: Wiederholung der Literatur des 18. Jahrhunderts unter besonderem Eingehen auf Lessings Prosaschriften (Laokoon und Hamburgische Dramaturgie). b. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Odyssee (ed. Kuttner); Iphigenie auf Tauris; Die Braut von Messina. Sophokles Antigone (übersetzt von Donner). Auswendig gelernt wurden einzelne Stellen aus dem Gelesenen, sowie Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland, Rückert. c. Aufsätze: 1) Homer und seine Werke (kl. Auf.). 2) Der Wert der Dichtkunst. 3) Übersetzung aus dem Französischen (kl. Auf.). 4) Goethe und Schiller. 5) Das Verhalten des Menschen zur Natur (nach Schillers „Spaziergang“). 6) Goethes Iphigenie im Kampfe zwischen Pflicht und Neigung (kl. Auf.). 7) Kunst bringt Günst. 8) Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, da entspringen der Erde Gebieter. 9) Die tragische Entwicklung in der „Braut von Messina“. Dr. Michel.

Französisch. 5 St. a. Grammatik: 2 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax (nach Plöb, Schulgr. Abschn. VI u. VII). Neu: Plöb, Schulgr. Abschn. VIII u. IX. Einzelne Abschnitte aus Plöb Vocabulaire wurden auswendig gelernt. Schriftliche Übungen zu Hause und Extemporalien. Dr. Michel. b. Lektüre, Literatur, Konversation: 3 St. Gelesen wurde: Les demoiselles de St. Cyr par A. Dumas père und Mademoiselle de la Seiglière par J. Sandeau. Jns Französische übersetzt wurde: Der Mann mit der eisernen Maske von Arnould v. Fournier, bearbeitet von Demetrius Schruh. Unter vier Augen von Ludwig Fulda. Konversationsübungen. Aufsätze und Gedichte. Das Wichtigste aus der französischen Literatur des 16. Jahrhunderts und der folgenden Zeiten bis auf Lamartine. Dr. Boullénot.

Englisch. 5 St. a. Grammatik: 2 St. Syntax (Plate, Lehrbuch Abschnitt 5—9.) Wiederholung der Wortlehre. Extemporalien und Diktate. b. Lektüre, Literatur und Konversation: Gelesen wurde: Julius Caesar, Christmas Carol, ausgewählte Stücke aus Büdingen, Lesebuch Teil II. Übersicht der englischen Literaturgeschichte bis auf die Jetztzeit. Konversationsübungen. Auswendiglernen einer Auswahl poetischer und prosaischer Stücke. Fräulein Frances Gahn.

Geschichte. 2 St. Neuere und neueste Geschichte bis zum Frankfurter Frieden mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Dr. Baerwald.

Kunstgeschichte. 2 St. Sommersemester: Kunstgeschichte des Altertums (Architektur, Skulptur und Malerei). Wintersemester: Geschichte der Malerei im Mittelalter und in der Neuzeit. Prof. Dr. Valentin.

Physik. 2 St. Optik. Oberlehrer Dr. Epstein.

Rechnen. 1 St. Vermischte Aufgaben zur Wiederholung der früheren Penzen. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

Erste Klasse B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Epstein.

Religionslehre. 2 St. Hauptmomente der nachbiblischen jüdischen Geschichte. Systematische Religionslehre. Memorieren von Bibelstellen und Psalmen. Die wichtigsten Abschnitte des Gebetbuches wurden übersetzt und eingeprägt. Dr. Baerwald.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik und Stil. 1 St. Übungen zur Wiederholung der Interpunktion und Orthographie. Aufsätze: 1) Ein Ausflug nach Einsiedel (Kl. Auff.). 2) Die Heimkehr der Griechen von Troja (nach Od. III u. IV). 3) Übersetzung aus dem Englischen (Kl. Auff.). 4) Frankfurt in Göthes Jugend. 5) Abenteuer des Ritters Diendonné de Gozon (nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“). 6) Ein Bild der deutschen Einheit im Mittelalter (Kl. Auff.). 7) Die Vorgeschichte von Lessings „Nathan der Weise“. 8) Früh übt sich, was ein Meister werden will (Chrie). 9) Übersetzung aus dem Französischen (Kl. Auff.). 10) Die Erzählung von den drei Ringen. b. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Odyssee (ed. Ruttner). Wahrheit und Dichtung (Buch 1). Nathan der Weise. Einiges aus Herders Eid. Mehrere der größeren Schiller'schen Gedichte. Eingehende Besprechung des Gelesenen und freie Wiedergabe des Inhalts. Wiederholung früher gelernter Gedichte; neu gelernt wurden hauptsächlich solche von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert. c) Literaturgeschichte: Übersicht über die bedeutendsten Erscheinungen der deutschen Literatur bis auf Göthe und Schiller einschließlich. Dr. Michel.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 2 St. Plöz, Schulgrammatik, Lektion 35—38 (Zahlwörter und Präpositionen) und Lektion 46—57 (Gebrauch der Zeiten und Modi); mündliche und schriftliche Übersetzungen der Übungsstücke; alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 St. La jeune Sibérienne par H. de Maistre; Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau; Einzelne Scenen aus Racine's Athalie. c) Literatur. 1 St. Vom Zeitalter Ludwigs XIV. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts, mit Auswahl. Größere Gedichte aus Plöz, Chrestomathie und nach Diktat, sowie Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Dr. Michel.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Verb, Adverb, Pronomen, Präpositionen; Syntax des Substantivs und Verbs. (Plate, Lehrbuch Lekt. 66—82, 92—93, 98—105.). Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre: 2 St. Ausgewählte Stücke aus Lüdeking I. Memorier-Übungen aus dem poetischen Teil desselben und aus Lüdeking II. Dr. Michel.

Geschichte und Geographie. 3 St. Wiederholung der wichtigsten Ereignisse der neueren deutschen Geschichte bis zum westphälischen Frieden. Geschichte Preußens und Deutschlands von der Zeit des großen Kurfürsten bis zu den Freiheitskriegen. Wiederholung der Geographie Deutschlands. 2 St. Dr. Baerwald. Griechische und römische Geschichte. 1 St. Dr. Michel.

Mathem. Geographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Epstein.

Rechnen. 2 St. Gesellschaftsrechnung, Münzverwandlungen, Zinsrechnung. Oberlehrer Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Oberlehrer Dr. Epstein.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Mannheimer.

Religion. 3 St. Allgemeine Übersicht und Inhaltsangabe der heiligen Schrift und der Apostrophen. Nachbiblische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. 2 St. Hebräisch. 1 St. Ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuch übersetzt und erklärt. Die Gebetsordnung. Dr. Brüll.

Deutsch. 4 St. a. Lektüre. Die Lektüre von Hopf und Paulsiet, Lesebuch für Tertia wurde beendet; ferner wurde gelesen: die Jungfrau von Orléans, Maria Stuart, Hermann und Dorothea. Die Gedichte Schillers wurden in größerer Anzahl erläutert und gelernt. Im Anschluß an die Lektüre

wurden die wichtigsten Lehren der Poetik entwickelt. b. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. c. Stil: Übungen im Disponieren, Entwicklung der wichtigsten stilistischen Regeln. Beschreibungen, geschichtliche Darstellungen, Durchführung von Vergleichen und leichte Charakter schilderungen. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Dr. Mannheimer.

Französisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Plöz, Schulgrammatik. Sektion 24—34. Wiederholung des Elementarbuches von Plöz. Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. 2 St. Abschnitte aus Wingerath, Choix de lectures. Contes populaires et contes du bord du Rhin par Erkmann-Chatrian. Konversation im Anschluß an die Lektüre. Mehrere Gedichte wurden memoriert. Fräulein Fischer.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. 2 St. Gesenius, Elementarbuch Kap. I—XXIV nebst sämtlichen Übungsstücken der ersten Reihe. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. b. Lektüre. 2 St. Die im Gesenius befindlichen englischen Lesestücke wurden übersetzt, die Gedichte auswendig gelernt; auch einige Stücke und Gedichte aus Lüdeking I wurden übersetzt, bezw. memoriert. Dr. Michel.

Geschichte. 2 St. Von der Reformation bis zur französischen Revolution. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Europa. Dr. Mannheimer.

Rechnen. 2 St. Verkürzte Multiplikation und Division, Teilungsrechnung, Procentrechnung. Oberlehrer Dr. Epstein.

Physik. 2 St. Wärmelehre. Oberlehrer Dr. Epstein.

Dritte Klasse.

Klassenlehrer: Dr. Schwarz.

Religion und Hebräisch. 3 St. Anknüpfend an eine Wiederholung der biblischen Geschichte vom Tode Sauls bis zum babylonischen Exil wurden Abschnitte aus den Propheten und einzelne Psalmen gelesen und erklärt. Übersetzung mehrerer Abschnitte aus dem Gebetbuch. Dr. Schwarz.

Deutsch. 4 St. a. Grammatik. Wiederholung der Wortlehre und des einfachen Satzes. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Arten der Nebensätze. Verkürzung der Sätze. Interpunktion. Alle 14 Tage eine orthographische Übung. b. Lektüre: Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Pauls III. Memorieren von Gedichten. c. Stil. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Schwarz.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 2 St. Die unregelmäßigen Verben. Wiederholung des Elementarbuches von Plöz. Mündliche und schriftliche Übersetzung der Übungsstücke. Alle 14 Tage ein Extemporale. (Plöz, Schulgrammatik, Sektion 1—16). b. Lektüre. 2 St. Aus Choix de lectures françaises von Wingerath Abschnitt V, VI, VII. Mehrere Gedichte gelernt. Fräulein Fischer.

Englisch. 4 St. a. Grammatik. Leseübungen, Regeln der Aussprache, die wichtigsten Teile der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzung der ersten Reihe der Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—10. Alle 14 Tage ein Extemporale. b. Lektüre. Gesenius, vierter Abschnitt S. 214—233 und einige Gedichte. Fräulein Fischer.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. Dr. Schwarz.

Geographie. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Dr. Schwarz.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Regel de tri und Zinsrechnung. Dr. Schwarz.

Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Oberlehrer Dr. Epstein.

Vierte Klasse.

Klassenlehrerin: Frä. Fischer.

Religion und Hebräisch. 3 St. Anknüpfend an eine Wiederholung der biblischen Geschichte bis zum Tode Sauls wurden ausgewählte, besonders das Gesetz betreffende Stücke aus dem Pentateuch gelesen und erklärt, ebenso einige Stücke aus den ersten Propheten, den Psalmen und Sprüchen. Einzelnes wurde auswendig gelernt. 2 St. Hebräisch: Leseübungen, Übersetzung mehrerer Abschnitte aus dem Gebetbuch. 1 St. Dr. Brüll.

Deutsch. 5 St. a. Grammatik. Wiederholung der Wortlehre. Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Interpunktion. Alle 8 Tage eine orthographische Übung. 2 St. b. Lesen. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsief IV. Auswendiglernen von Gedichten. 2 St. c. Stilübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 1 St. Dr. Mannheimer.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 3 St. Plöb, Elementarbuch, Abschnitt V beendet. Plöb, Schulgrammatik, Sektion 1—7. b. Lesen. 2 St. Wingerath, Choix de lectures françaises Abschnitt I, II u. III. Sechs Gedichte auswendig gelernt. Frä. Fischer.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Deutschland. Dr. Mannheimer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Die Apfel- und Mandelfrüchtler, die Rosen- und Doldengewächse, die Korbbütlter und einige Pflanzen aus anderen Familien. Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Scherer.

Rechnen. 3 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Scherer.

Fünfte Klasse.

Klassenlehrer: Scherer.

Religion und Hebräisch. 3 St. a. Biblische Geschichte. 2 St. Von Samuel bis zum babylonischen Exil. Das Buch Esther. Memorieren einzelner Bibelstellen, Psalmen etc. b. Hebräisch. 1 St. Leseübungen. Einige Gebetsstücke wurden übersetzt und erklärt. Scherer.

Deutsch. 5 St. a. Grammatik. Die Wortlehre unter besonderer Berücksichtigung des Zeitworts und der unveränderlichen Wortarten. Der einfache Satz. b. Lesen. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsief V. Auswendiglernen von Gedichten. c. Stilübungen. Kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Alle 8 Tage eine orthographische Übung. Dr. Mannheimer.

Französisch. 5 St. a. Grammatik. 4 St. Plöb, Elementarbuch, Sektion 41—66. Die Pronomina, Steigerung, Plural der Subst., das Zahlwort, der partitive Artikel, die regelmäßigen Verben, das reflexive Verb. Wöchentlich ein Extemporale und eine schriftliche Übersetzung. b. Lecture 1 St. Wingerath, choix de lectures françaises, Abschnitt I. Vocabeln und kleine Gedichte gelernt. Frä. Fischer.

Geschichte. 2 St. Vaterländische Geschichte in Biographien. Dr. Mannheimer.

Geographie. 2 St. Wiederholung des Pensums der sechsten Klasse. Die außereuropäischen Erdteile. Frä. Fischer.

Rechnen. 3 St. Wiederholung der Resolution und Reduktion. Die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Scherer.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Lippenblümler, Kreuz- und Schmetterlingsblümler, Nachtschattenarten. Im Winter: Vögel. Scherer.

Sechste Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein E. Meier.

Religion und Hebräisch. 4 St. a) Biblische Geschichte. 2 St. Wiederholung der bibl. Geschichte bis zum Tode Moses und Fortsetzung derselben bis zum Tode Davids. Wie schon in der Vorschule, so wurde auch hier und in den folgenden Klassen vor dem Eintritt der Feste ihre Einsetzung und Bedeutung erläutert; die darauf bezüglichen Bibelstellen wurden gelesen und auf die gottesdienstlichen Anordnungen wurde hingewiesen. b) Hebräisch. 2 St. Erlernen des Lesens nach Horwiz, Hebr. Lesebibel. Übersetzung kleiner Gebetsstücke. Einiges wurde memoriert. Fr. Goldberg.

Deutsch. 5 St. a) Grammatik. 2 St. Kenntnis der Redeteile. Substantiva (Konkreta und Abstrakta). Adjektiva (Deklination, attr. und präd. Anwendung, Komparation). Pronomina (Deklination der persönlichen, besitzanzeigenden, hinweisenden, verknüpfenden und fragenden Fürwörter). Verba (Konjugation, Aktiv und Passiv im Indikativ. Hilfsverba). Numeralia. Adverbia. Die Satztheile des erweiterten einfachen Satzes (Subj., Präd., Attribut, Obj.). b) Lesen. 2 St. Leseübungen mit Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und Erzählen ausgewählter Prosastücke (Hopf u. Paulsied VII.) c) Orthographie. 1 St. Wöchentlich ein Diktat über gedehnte, geschärfte, ähnlich- und gleichlautende Wörter. Fr. E. Meier.

Französisch. 6 St. Die ersten 40 Lektionen des Elementarbuches von Plösch wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Lese- und Memorierübungen. Decl. des Subst. mit dem Adj., dem demonstr. u. possess. Pron. Avoir und être. Wöchentlich ein Extemporale. Frau Stern.

Geographie. 2 St. Die wichtigsten geographischen Begriffe in Anknüpfung an die Heimatskunde. Europa. Frau Stern.

Rechnen. 4 St. Numerieren im höheren Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reducieren. Addition und Subtraktion mehrfach benannter Zahlen. Fr. J. Meier.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen von einfacherem Bau. Im Winter: Vertreter aus den wichtigsten Ordnungen der Säugetiere. Oberlehrer Blum.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein E. Meier.

Religion und Hebräisch. 2 St. Biblische Erzählungen bis zum Tode Moses. Erklärung der Feste. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Leseübungen nach Horwiz, Bibel. Fräulein J. Meier.

Deutsch. 8 St. a) Lesen. Lautrichtiges, deutliches, sinngemäßes Lesen. Übung im Erzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen prosaischen Stücken. Paulsied VII. Im Winter Gräbners Robinson. b) Grammatik. Deklination des Substantivs und Adjektivs; Komparation; Konjugation, Aktiv und Passiv in den Indikativformen. Das persönliche und besitzanzeigende Fürwort. Der einfache Satz. Wöchentlich eine orthographische Übung. Dehnung, Schärfung, gleich- und ähnlichlautende Wörter. Gurke, Übungsbuch. Fr. E. Meier.

Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 1000 mündlich und schriftlich. Numerieren in erweitertem Zahlenkreise. Fr. E. Meier.

Zweite Klasse.

Klassenlehrerin: Frä. J. Meier. 22 St.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der in der 9. Klasse mitgeteilten Erzählungen. Israel in Aegypten. Moses. Die Offenbarung am Sinai. Die 10 Worte. Memorieren ausgewählter Bibelverse. Die Feste. Frä. E. Meier.

Deutsch. 7 St. a. Lesen deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Rücksicht auf deutliche, richtige Aussprache und Betonung. Erklärung der Lesestücke und Wiedererzählen des Inhalts. Erlernen kleiner Gedichte. Paulsief, Lesebuch für VIII. b. Übungen im Rechtschreiben. Einführung in die Dehnung und Schärfung. Silbentrennung. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv, Verbum. Zahl und Geschlecht der Substantive. Die Hauptzeiten des Zeitwortes. Der Artikel. Frä. J. Meier.

Rechnen. 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlkreis von 1—100 mit benannten und unbenannten Zahlen. (Böhme, Übungsbuch I. Heft.) Frä. J. Meier.

Dritte Klasse.

Klassenlehrerin: Frau Stern. 18 St.

Religion. 2 St. Die biblischen Erzählungen vom Paradies, von der Sintflut, den Patriarchen und Joseph. Die Feste des Jahres. Einige Bibelverse wurden auswendig gelernt. Frä. J. Meier.

Deutsch. 11 St. a. Lesen: Bis zum geläufigen, lautrichtigen Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. b. Schreiben auf die Schiefertafel, im 2. Halbjahre in das Heft. Buchstabieren und Niederschreiben kleiner Diktate im letzten Vierteljahr. Übung im Unterscheiden von Geschlechtswort und Dingwort, von Einzahl und Mehrzahl. (Fibel von Wiederhold). Frau Stern.

Rechnen. 5 St. Zu- und Abzählen im Zahlkreis von 1 bis 100, Vielfachen und Teilen von 1 bis 20. Frau Stern.

Technischer Unterricht.

1) Schreiben. In der untersten Vorschulklasse mit dem Leseunterricht verbunden, in 2 und 1 der Vorschule je 4, in VI 3, in V u. IV je 2, in III, II, I u. Ia je eine Stunde. In Ia bis IV Louis Müller, in V, VI, 1 u. 2 Georg Müller.

2) Zeichnen. In fünf Abteilungen von der Vten Klasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. Frä. Schierholz.

3) Weibliche Handarbeiten. Von der zweiten Vorschulklasse aufwärts je 2 St. wöchentlich. In Klasse 2 Stricken, Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Verbinden beider zu Mustern, Stricken in der Runde. In 1 der Strumpf. Frä. J. Meier. In VI Socken und Musterstreifen. V Häkeln, Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Formenhäkeln, Musterhäkeln in verschiedenen Maschenarten. Kreuzstichstickerei. Frä. E. Meier. IV Nähen, Erlernen der verschiedenen Nähte. III. Frauenhemd. II. Flicken von Kattun, Leinwand, Shirting, Flanell, Mull und Anfänge des Weißstickens. I Stopfen von Geweben. Ia Weißsticken und Spizentuch. Frä. Goldberg.

4) Turnen. Der Turnunterricht wurde in der Mädchenschule von der 2. Vorschulklasse aufwärts in sechs Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich gegeben (Kl. I u. II, ebenso Kl. 1 u. 2 der Vorschule waren kombiniert). Dispensiert waren 8 Schülerinnen. Klasse I—V, 1—2 Schulz. Klasse VI Frä. Goldberg.

5) Gesang. Sechs Abteilungen und eine Chorgesang-Abteilung, zu welcher die Klassen I—III vereinigt waren; außerdem in I, II, III und in der ersten Vorschulklasse je eine, in IV, V, VI je 2 Stunden wöchentlich. Kunzel.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

1889 März 12. Macht auf den Bericht des VIII. Deutschen Congresses für erziehl. Knabenhandarbeit zu München am 22. und 23. September 1888, sowie auf die Schrift „Aus der Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit“ als geeignet zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek aufmerksam, übersendet Blatt I und II der allgemein unterrichtenden Mitteilungen des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit für die Bibliothek der Schule und veranlaßt den Direktor, die Aufmerksamkeit des Lehrerkollegiums auf die in diesen Berichten geschilderten Bestrebungen zu lenken und mit demselben zu erwägen, ob und wie weit die Knabenhandarbeit bei den Schülern dieser Schule angeregt und gefördert werden kann.

1889 April 13. Mitteilungen über die Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung müssen unterbleiben und sind, sofern sie sich einmal als notwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königl. Prüfungskommissar vorzubehalten.

1889 Mai 7. In Anknüpfung an die eingereichten Lehrpläne für den Geschichtsunterricht wird, was die Verteilung des Unterrichts auf die einzelnen Klassen anlangt, ein Unterrichtsgang mitgeteilt und dessen Innehaltung empfohlen; ebenso werden die bei der Behandlung des Lehrstoffes zu beachtenden Gesichtspunkte im Einzelnen angegeben.

1889 Mai 11. Übersendet Ministerialerlaß betr. die Anschaffung der *Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum* für die Schulbibliothek zur Kenntnisaufnahme und entsprechender Berichterstattung.

1889 Juni 29. Der Direktor wird darauf hingewiesen, in den Zeiten sommerlicher Hitze der Lüftung der Klassenräume ernste Fürsorge zu widmen.

1889 Juli 1. Es wird nochmals ausdrücklich an die maßgebenden Vorschriften betr. die Beschäftigung der Probanden (Wiese-Kübler Verordn. u. Ges. II S. 61 f.) sowie an die Circularverf. vom 3. Januar 1884 erinnert.

1889 August 8. Die Schrift von Raydt: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

1889 August 26. Die Verfügung vom 13. Februar 1884 betr. den Privatunterricht der Lehrer ist dem Lehrerkollegium ausdrücklich in Erinnerung zu bringen, und es ist in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe jedem in das Lehrerkollegium neu eintretenden Lehrer oder Schulanwärtern sofort zur Kenntnisaufnahme und Nachachtung mitgeteilt werde.

1890 Januar 9. Die von Dr. G. Weidner in Hamburg herausgegebene Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen wird zur Anschaffung empfohlen.

1890 Januar 23. Teilt den Ministerialerlaß vom 31. December 1889 betr. den Normalstimmton zur Kenntnisaufnahme und Nachachtung mit und erwartet bis zum 1. Mai Anzeige, daß die Normalstimmung bei der Anstalt eingeführt worden ist, und daß auch die Umstimmung der als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere der Anstalt in der vorgeschriebenen Weise stattgefunden hat.

1890 Januar 30. Genehmigt, daß der vorgelegte Entwurf eines Lehrplanes für den französischen Unterricht bis auf Weiteres dem Unterricht zu Grunde gelegt, bezw. allmählich nach Maßgabe weiterer Erfahrungen zweckmäßigen Änderungen unterzogen werde und fordert zu einem bestimmten Termin weiteren Bericht.

1890 Februar 13. Teilt mit, daß der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten durch Erlaß vom 20. Januar c. unserer Mädchenschule das Bildnis Ihrer Majestät, der verewigten Kaiserin und Königin Augusta als Geschenk überwiesen habe und weist den Direktor an, anläßlich der Übergabe des Bildes eine angemessene Schulfeier zu veranstalten.

III. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz für das Schuljahr 1889/90.

	A. Realschule.												B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
Bestand am 1. Februar 1889	19	23	21	17	30	30	23	27	22	23	51	286	46	42	41	129
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	19	21	2	2	1	4	1	3	1	4	3	61	2	2	—	4
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889	19	14	28	22	19	19	18	19	22	22	43	245	38	38	—	76
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	8	13	1	1	29	31
Frequenz zu Anfang des Schuljahres	19	16	28	23	22	23	23	25	25	22	56	282	40	40	32	112
Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3	2	—	2	4
Abgang im Sommersemester	—	1	—	4	1	—	2	—	1	—	1	10	1	—	—	1
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	4	2	—	2	4
Frequenz im Wintersemester	19	15	28	20	23	23	21	25	24	24	57	279	43	40	36	119
Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1890	19	15	27	20	23	23	21	25	24	24	57	278	43	40	36	119
Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	15,7	16,1	14,4	14,6	14,2	13,4	12,8	12,6	11,3	11,2	10,5	—	9,2	8	7,1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1889 40 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersem.	5	1	—	279	255	6	24	1	—	1	114	114	1	1
Am Anfang des Wintersem.	6	1	—	272	249	6	24	2	—	—	117	115	1	4
Am 1. Februar 1889	6	1	—	271	248	6	24	2	—	—	117	114	—	5

3. Frequenz der Mädchenschule im Schuljahr 1889/90.

Klasse	Ia	Ib	II	III	IV	V	VI	1	2	3	Zusammen
Gesamtzahl	12	17	34	32	35	21	33	23	26	16	249
Sommersemester	12	17	33	32	33	21	33	23	25	15	244
Wintersemester	12	14	31	29	33	21	32	22	25	15	234

IV. Chronik der Schule.

1. Veränderte Benennung der Schule.

Unsere Schule, welche bisher „Real- und Volksschule der israelitischen Gemeinde“ benannt wurde, heißt, wie der Titel unseres Programmes zeigt, nunmehr „Realschule der israelitischen Gemeinde (Philanthropin)“.

Einige geschichtliche Angaben mögen diese Namensänderung erläutern.

Von ihrer Begründung am 1. Januar 1804 bis zum August 1813 hieß unsere Schule „Philanthropin“, ein Name, welcher ihr im Volksmunde bis auf diesen Tag geblieben ist. Bei der Neuordnung des Schulwesens im Großherzogtum Frankfurt wurde das Philanthropin unter dem Namen „Bürger- und Realschule für die israelitische Gemeinde“ in die vom Staate subventionierten öffentlichen Schulen des Großherzogtums eingereiht. Diese neue, aus dem Philanthropin hervorgegangene Schulanstalt, welche am 13. August 1813 eröffnet wurde, bestand aus einer Knabenschule mit fünf Klassen und je zweijährigem, also zusammen 10jährigem Kursus und einer vierklassigen Mädchenschule mit achtjährigem Kursus; in der Knabenschule wurden die 3 unteren Klassen als „Elementarklassen“ oder auch als „Bürgerschule“, die beiden oberen Klassen als „Realschule“ bezeichnet. Mit der Knabenschule sowohl wie mit der Mädchenschule war eine Volksschule verbunden, in welcher die unbemittelte Jugend teils gegen ein unbedeutendes Schulgeld, teils unentgeltlich unterrichtet wurde.*) Von dieser Einrichtung rührt es her, daß die Schule, welcher übrigens mit der Wiederherstellung der freien Stadt Frankfurt (14. Dezember 1813) die staatliche Unterstützung entzogen wurde, bald den Namen „Real- und Volksschule der israelitischen Gemeinde“ annahm.**) Die Frequenz der Volksschule minderte sich im Laufe der Zeit; sie sank am Ende des Schuljahres 1853/54 auf 8 Schüler. Diese wurden im Beginn des neuen Schuljahres, im April 1854, in die Realschule aufgenommen, und die Volksschule hörte auf. Obgleich nun seitdem eine entsprechende Namensänderung der Schule wiederholt erwogen wurde, so ist dieselbe doch erst infolge einer von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium gegebenen Anregung erfolgt. Aus Anlaß der Prüfung der von dem Schulrat zur Bestätigung eingereichten neuen Pensionsordnung warf nämlich das Königliche Provinzial-Schulkollegium in einer Verfügung vom 23. Januar 1889 die Frage auf, ob nicht, nachdem bereits im Jahre 1854 die mit der Realschule früher verbundene Volksschule eingegangen sei, die projektierte neue Pensionsordnung als nur für die an der Realschule der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M. definitiv angestellten Lehrer und Lehrerinnen zu bezeichnen wäre. Dieses gab dem Schulrat den Anlaß, unter Zustimmung der Gemeindebehörden, die seitherige Benennung der Schule „Real- und Volksschule der israelitischen Gemeinde“ in „Realschule der israelitischen Gemeinde (Philanthropin)“ abzuändern; der Zusatz Philanthropin wurde in Erinnerung an die ursprüngliche und im Volksmunde noch immer geläufige Benennung der Schule zum Zweck besserer Unterscheidung von

*) Näheres findet sich in meinen Abhandlungen „Zur Geschichte der Schule“ I u. II in den Programmen unserer Schule 1868 und 1875, ferner L. Wiese, das höhere Schulwesen in Preußen II, 488 ff. — Das jährliche Schulgeld betrug 1814 in der Knabenschule: I. (unterste) Klasse fl. 24, II. Kl. fl. 40, III. Kl. fl. 50, IV. Kl. fl. 66, V. Kl. fl. 75, in der Volksschule fl. 12. In der Mädchenschule: I. Kl. fl. 30, II. Kl. fl. 40, III. Kl. fl. 50, IV. Kl. fl. 60. Volksschule fl. 8.

**) Dieser Name findet sich in den Protokollen des Schulrates schon im August 1813, auf dem Titel des Schulprogrammes erscheint er zuerst 1819, dann in der Schulordnung von 1822, um dann ganz willkürlich zu wechseln, z. B. Programm 1849 Bürger- und Realschule, 1850 Real- und Volksschule, 1851 israelitische Realschule u. s. w., erst seit 1869 wurde die Bezeichnung Real- und Volksschule festgehalten.

der andern hier bestehenden israelitischen Realschule gewählt. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Juli 1889 wurde diese Namensänderung bestätigt.

2. Unterricht. Lehrer. Schüler.

Das Schuljahr begann Montag 29. April mit der Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler und Schülerinnen; die feierliche Eröffnung des Unterrichts erfolgte Dienstag den 30. April vormittags 7 Uhr.

Der bei dem Unterricht im Englischen zu befolgende Lehrgang wurde zunächst für III und II an der Hand des in diesem Jahre zuerst in Gebrauch genommenen Lehrbuches von Gesenius (in Prima wurde in diesem Jahre noch Plate's Lehrbuch der englischen Sprache beibehalten) neu geordnet, auch das zu beobachtende Lehrverfahren festgestellt. Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen für den Unterricht in der Geschichte wurden nach Maßgabe der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Mai 1889 geregelt.

Mehr als sonst waren im Laufe dieses Schuljahres einzelne Lehrer durch Krankheit in der Ausübung ihrer Berufsthätigkeit gehindert, wir waren jedoch — mit einer einzigen Ausnahme (siehe unten) — durch die uns zur Verfügung stehenden jüngeren Kräfte und die bereitwillige Hilfe der älteren Kollegen in der Lage, stets den regelmäßigen Fortgang des Unterrichts aufrecht zu erhalten. Der Kollege Dr. Steinhard mußte wegen Krankheit von Ostern bis Pfingsten beurlaubt werden; für ihn konnte von Anfang an eine regelmäßige Vertretung eingerichtet werden. Dr. Ruttner mußte im Anfang des Schuljahres und dann auch wieder im Winter wegen Krankheit beurlaubt werden; sein gesamter Unterricht, bis auf den hebräischen und Religionsunterricht, den Dr. Brüll übernahm, lag in den Händen des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dannenberg. Für den Kollegen Strauß, der vom 5. Juni v. J. an zu einer achtwöchentlichen Übung einberufen wurde, sind seine Fachkollegen bereitwillig eingetreten. Im Wintersemester hatten an der Influenza und ihren Folgen die Kollegen Stig, Dr. Mannheimer, Frä. Josephine Meier mehrere Wochen, der Turnlehrer Schulz von Januar bis Anfangs März hart zu leiden; im Zeichen- und Turnunterricht traten dadurch in einzelnen Klassen mißliche Unterbrechungen ein, während für allen übrigen Unterricht eine entsprechende Vertretung bewirkt werden konnte.

Aus dem Lehrerkollegium ist mit dem Schluß des Sommersemesters nach Ableistung des Probejahres Herr Dr. Moriz Goldschmidt geschieden; er wurde bald darauf als Lehrer an die Samsonschule zu Wolfenbüttel berufen. Mit dem Beginn des Wintersemesters traten die von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium unserer Schule zur Ableistung des Probejahres überwiesenen Schulumtskandidaten Max Meyer und Dr. Sally Gräfenberg in das Lehrerkollegium ein.

Das Lehrerkollegium besteht gegenwärtig außer dem Direktor — nach der Anciennetät — aus den Herren: Louis Müller, Oberlehrer Blum, Kunkel, Stig, Oberlehrer Dr. Epstein, Oberlehrer Wertheim, Oberlehrer Herz, Dr. Brüll, Dr. Steinhard, Heinemann, Dr. Mannheimer, Frank, Schulz, Dr. Ferwer, Scherer, Bornstein, Georg Müller, Dr. Krauer, Dr. Schwarz, Dr. Ruttner, Strauß, Dr. Dobriner, Dr. Michel, Dr. Cohn, Dr. Löhren, den wissenschaftlichen Hilfslehrern Dr. Weinberg und Dannenberg, den candd. probb. Max Meyer und Dr. Sally Gräfenberg und den Lehrerinnen: Frau Stern, Frä. Schierholz, Frä. J. Meier, Frä. Fischer, Frä. E. Meier und Frä. Goldberg. Als Hilfslehrer waren beschäftigt die Herren Oberlehrer Professor Schlimbach, Professor Dr. Valentin und Dr. Boullenot, als Hilfslehrerin Fräulein Frances Cahn.

Hier mögen noch die aus Versehen in dem vorjährigen Programm nicht mitgetheilten autobiographischen Notizen des Kollegen Dr. Cohn Platz finden:

Oswald Cohn wurde am 24. November 1857 zu Piegwitz geboren. Er besuchte das dortige Gymnasium und bezog Ostern 1876 mit dem Zeugnis der Reife die Universität Berlin, woselbst er vier Jahre vorzugsweise neuere Sprachen studierte. Im September 1880 wurde er von der philosophischen Fakultät der Berliner Universität auf Grund seiner Dissertation „Über die Sprache in der mittellenglischen Predigtsammlung der Handschrift Lambeth 487“, (Berlin 1880. S. Liebrecht) zum Doctor der Philosophie promoviert; im Januar 1882 bestand er vor der kgl. Prüfungskommission zu Berlin das Examen pro facultate docendi. Die folgenden zwei Jahre brachte er behufs Fortsetzung seiner neusprachlichen Studien in Paris und London zu. Ostern 1884 trat er sein Probejahr an unserer Schule an. Von Oktober 1885 an war er als Vertreter eines erkrankten Lehrers an der hiesigen Musterschule beschäftigt, bis er September 1886 an die Stelle des in den Ruhestand tretenden Kollegen Schönhof an unsere Schule berufen wurde.

Gleich in den ersten Monaten des Schuljahres hatten wir das Unglück, zwei Schülerinnen durch den Tod zu verlieren: am 17. Juni starb Paula Elsäesser, Schülerin der 7. Klasse, an der Diphtheritis und am 17. Juli starb Mathilde Süß, Schülerin derselben Klasse, an einer nach der Genesung von der Diphtheritis eingetretenen Krankheit. Wir beklagen mit den Eltern den Heimgang dieser vortrefflichen, hoffnungsvollen Kinder. — Im übrigen war der Gesundheitszustand unserer Schüler und Schülerinnen ein befriedigender; im Besonderen ist zu erwähnen, daß die Influenza nur kurz vor Weihnachten in je einer Knaben- und Mädchenklasse den Schulbesuch beeinträchtigte; nach Weihnachten waren fast alle Schulklassen vollzählig.

3. Vaterländische Gedenktage. Schulfeierlichkeiten und Feste.

Der Tag von Sedan und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden in hergebrachter Weise durch Gesang und Deklamation festlich begangen; die Festreden hielten: am Sedantage der ordentliche Lehrer Dr. Michel: über die Friedensbestrebungen der Hohenzollern, insbesondere des großen Kurfürsten, des großen Königs und des Kaisers Wilhelm I.; am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Dr. Cohn: über Friedrichs des Großen Einfluß auf die deutsche Literatur.

Bei den aus Anlaß der Geburts- und Sterbetage weiland Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. abgehaltenen Erinnerungsfeierlichkeiten hielt der Direktor Ansprachen: 1. über die Regierungsgrundsätze Kaiser Friedrichs, 2. über dessen Fürsorge für die Erziehung seiner Kinder; 3. über die lehtwilligen Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms I.; 4. über den 17. März 1813 und den 21. März 1871: Hoffnung und Erfüllung.

Aus Anlaß der Überweisung des von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten unserer Mädchenschule als Geschenk übersandten Bildnisses Ihrer Majestät der vereinigten Kaiserin und Königin Augusta fand am 16. Februar eine Schulfeier statt. Der Direktor hielt eine Ansprache, in welcher er darlegte, in welchem Sinne die Spende der Schule gegeben, und wie sie aufzunehmen sei; er sprach von der erhebenden und veredelnden Macht der Vaterlandsliebe und entwarf ein Bild des Lebens und gesegneten Wirkens der ersten deutschen Kaiserin, der Enkelin Karl Augusts, der treuen Lebensgefährtin Kaiser Wilhelms I., der Mutter Kaiser Friedrichs. Mit einem Choral wurde die Feier eingeleitet und beschlossen. — Es mag gestattet sein, an dieser Stelle Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten für die von uns stets hoch zu haltende Gabe ehrerbietigen Dank auszusprechen.

Der 9. Dezember, der Tag, an welchem Se. Majestät der Kaiser die Stadt Frankfurt mit Seinem Besuche beehrte, war auch für die Schule ein Festtag; der Unterricht fiel aus.

Das Maiest wurde in der üblichen Weise durch Ausflüge in den Wald, den Taunus und die Bergstraße gefeiert.

Mittwoch den 26. Juni feierte unser Kollege, der Zeichenlehrer Herr Alexander Stiz seinen 70. Geburtstag. Der Schulrat begrüßte den Jubilar durch eine Deputation und der stellvertretende Vorsitzende desselben, Herr Dr. Cohn, überreichte mit einer herzlichen und ehrenden Ansprache einen kunstvoll gearbeiteten silbernen Pokal als Ehrengabe; die Schüler spendeten Blumen, das Lehrerkollegium aber, zum Teil mit den Frauen und erwachsenen Töchtern, vereinigte sich mit dem Jubilar an dem schulfreien Nachmittage in dem benachbarten Wilhelmsbad zu einem ländlichen Feste, das allen Teilnehmern durch den Frohsinn, der alle belebte, und insbesondere durch die friische und würdevolle Haltung des Jubilars eine schöne Erinnerung bleiben wird.

4. Der Schulrat.

Aus dem Schulrate schied am Schluß des Schuljahres 1888/89 Herr Philipp Bonn, an seine Stelle wurde Herr Heinrich Cahn gewählt und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt; es schied ferner der Delegierte des Ausschusses der israelitischen Gemeinde, Herr Anton Goldschmidt, und es wurde an dessen Stelle Herr Ferdinand Eduard Schwarzschild delegiert. Der Schulrat bestand demnach im Schuljahr 1889/90 aus den Herren A. Durlacher (Vorsitzender), Dr. med. E. Cohn, Adolph Doctor, Victor Ullmann, Julius Angelheim und Heinrich Cahn, ferner aus den Delegierten des Gemeinde-Vorstandes, den Herren Joseph Baer, Ignaz Greizenach, Emil Rosenthal und dem Delegierten des Gemeinde-Ausschusses, Herrn Ferdinand Ed. Schwarzschild. Aktuar des Schulrates ist Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach.

An dieser Stelle gedenken wir des am 15. September 1889 im 83. Lebensjahre heimgegangenen Herrn Adolph Samuel Maas. Er gehörte zu den ältesten Schülern unserer Schule, in welche er am 1. Juli 1811 aufgenommen wurde, und hat derselben bis an sein Lebensende die treueste Anhänglichkeit bewahrt und bethätigt. In dem Zeitraum von 1842 bis 1882 war er mit verhältnismäßig kurzen Unterbrechungen amtlich für die Schule thätig. Er gehörte zuerst als Mitglied des Gemeindevorstandes zur Baukommission unseres in den Jahren 1842—45 errichteten Schulhauses und war zuletzt als Delegierter des Gemeinde-Ausschusses in der Baukommission für den zur Erweiterung der Schulräume in den Jahren 1880—1882 errichteten Neubau. Zwischen diesen beiden Epochen liegt seine Thätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Schulrates, dem er mit Unterbrechungen von April 1849 bis April 1872 angehörte, und in welchem er, getragen von Anhänglichkeit und Liebe zu unserer Schule, mit der ihn auszeichnenden Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit die erspriechlichste Thätigkeit entfaltete. Herr Adolf S. Maas gehört zu den trefflichen Männern unserer Gemeinde, die sich ein Anrecht auf die dauernde Dankbarkeit unserer Schule erworben haben. Diesem Danke hat der Direktor an der Bahre des Heimgegangnen herzlichen Ausdruck gegeben.

„Um das Andenken an ihren heimgegangenen Vater zu ehren, und dem von demselben stets bethätigten warmen Interesse an der Realschule der israelitischen Gemeinde gerecht zu werden“ haben die

Kinder des Herrn Adolph S. Maas „im Sinne des Entschlafenen der Schule den Betrag von fünftausend Mark übergeben, deren Zinsertrag zur Deckung rückständiger Schulgelder von dieser Schule beschuenden fähigen Kindern hiesiger, in deren Ermangelung fremder, hier wohnender Eltern verwendet werden soll“. — Der Schulrat hat diese Schenkung dankend angenommen und alles für die stiftungsmäßige Verwendung Erforderliche angeordnet. Wir sagen namens der Schule den edlen Spendern verbindlichsten Dank!

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

Vermehrung der **Lehrer-Bibliothek**. a) Anschaffungen: Grimm, deutsches Wörterbuch XII, 3. Herders Werke Bd. 30, 31. Schillers Werke histor. krit. Ausgabe von R. Gödke, Stuttgart 1867/76, 17 Bde. Allg. Deutsche Biographie, Bd. 28, 29. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bd. 1/3. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. Bd. IV. Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. Widmann, Kurzer methodischer Lehrplan für den Geschichtsunterricht. Grätz, Volksthüml. Geschichte der Juden. 3 Bde. Dr. G. Rülff, Einiges aus der ersten Zeit und über den Stifter der Jacobson-Schule in Seesen. Mahat, Methodik des geogr. Unterrichts. Stauber, Das Studium der Geographie. Hammer, Kartenprojectionen. Die Klassiker der exacten Wissenschaften No. 1—8. Fraunhofers ges. Schriften. Glazebrook und Shaw, Physikal. Practicum. Planté, Die electr. Erscheinungen der Atmosphäre. May und Krebs, Lehrbuch des Elektromagnetismus. Zwick, Inductionsströme und dynamoelectr. Maschinen. Clerke, Geschichte der Astronomie. Kaydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Außerdem die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Centralblatt der preuss. Unterrichtsverwaltung und 6. Ergänzungsheft. Literar. Centralblatt von Zarnde. Literaturblatt von Behaghel und Neumann. Herrigs Archiv. Pädagogisches Archiv von Krumme. Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht von Hoffmann. Zeitschrift für weibl. Bildung. Allgemeine Zeitung des Judentums. Revue des études juives. Jahrbuch der höheren Schulen X. Leipzig, Teubner.

b) Geschenke. Von Frau Dr. Fanny Reiß geb. Reiß, welche schon im Schuljahre 1870/71 eine Anzahl werthvoller mathematischer Werke überwiesen und im Schuljahre 1871/72 eine ansehnliche Summe zur Anschaffung mathematischer und naturwissenschaftlicher Bücher geschenkt hat, erhielten wir: A. Rees, The cyclopaedia or universal dictionary of arts, sciences and literature; London 1819. 39 Bände Text und 6 Bände Abbildungen. Römer-Büchner, Beiträge zur Geschichte der Stadt Frankfurt bis zum 10. Jahrhundert. Frankfurt 1853. Neujahrsblätter des Vereins für Geschichte und Altertumskunde hier, 5 Hefte. Beiträge zur Geschichte der Stadt Frankfurt, 6 Hefte. Einige Brochüren über die bürgerl. Rechte der Juden in Frankfurt a. M. 1816—24. Von der Königs-warterschen Stipendienstiftung hier: Regesten zur Geschichte der Juden, 3 Bde. Berlin 1889. Von Herrn Rechtsanwalt Dr. J. Rießer, Direktor der Bank für Handel und Industrie in Berlin: Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland, herausgegeben von Prof. L. Geiger. Braunschweig 1889. Von Herrn Leop. Dann hier: Polytechnisches Centralblatt von Schnedermann und Brädmann, 2 B. The Mechanics Magazine, 4 B. Poncelet, Anwendung der Mechanik auf Maschinen. Von der Handelskammer hier: Jahresbericht für 1888. Von den Lehrern des Französischen am Philanthropin: Zeitschr. für neufranz. Sprache und Literatur, herausgegeben von Körting u. Behrens-Oppeln und Leipzig 1887/88. Außerdem von den Verfassern und Verlegern eine Anzahl Schulbücher und Atlanten.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurde angeschafft: Walter Scotts Romane, übersetzt von Benno Tschischwitz (Berlin, Grote 1876—77). 1) Quentin Durward, 2) Iwanhoe, 3) Der Alterthümer, 4) Der Talisman, 5) Die Presbyterianer, 6) Guy Mannering, 7) Waverley, 8) Kenilworth. Rider Haggard, König Salomos Schatzkammer. Aus dem Englischen übersetzt von M. Strauß. B. Volz, Geogr. Charakterbilder, 3 Bde. Böllner, Der schwarze Erdteil. Börsche, Das Leben der Haustiere. Glaser u. Klotz, Aus dem Reiche des Lebens. Hünke, Die Schöpfung der Erde. H. Wagner, Natur Schilderungen, Malerische Botanik. Deutscher Freiheitskampf von Kollshorn. Aus schwäbischen Gauen von Weibrecht u. Lang. Geschichtsbilder, 2 Bde., von Pflug. Die Deutschen seit der Reformation von Fr. v. Wenz; Leipzig. Kohlrausch, Deutsche Geschichte. Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Weibrecht, Deutsches Heldenbuch. A. Richter, Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte. Meißner, James Cooks Reisen, Stuttgart, v. J. Kunzgemüller, Kaiser Wilhelm II. F. v. Köppen, Helmuth v. Moltke.

Für den **naturgeschichtlichen Unterricht** wurde angeschafft: Zippel und Bollmann, ausländische Kulturpflanzen (Fortsetzung). Ein Hamster, zur Hälfte skelettiert und mit präparierten Backentaschen. Ein ebenso skelettiertes Frosch mit präparierten Schall- und Lungenblasen. Ein Hechtalligator aus dem E. kriechend. Das Skelett der Blindschleiche. Fußskelett des Pferdes. Ein durchsägter Nautilus pompilius. Eine große Krebelschnecke (Trochus niloticus). Der Maitäfer in verschiedenen Entwicklungsstadien. Eine größere Anzahl Gläser für Spirituspräparate.

Für **Chemie**: 4 Zinkplatten, Chemikalien, Glas- und Gummiwaaren, Messer, Pincette u. a. m.

Für den **geographischen Unterricht**: Coords und Bamberg, Klimatologische Karte von Europa. Bamberg, Wandkarte von Palästina. Dehler, Karte des unteren Maingebietes.

Für den **Geschichts-Unterricht**: Julius Vohmeyers Wandtafeln für den geschichtlichen Unterricht.

Für den **Zeichen-Unterricht**: eine Anzahl von Zeichenvorlagen.

Geschenke. Außer den oben verzeichneten, der Lehrerbibliothek gemachten Zuwendungen erhielten wir: Von Sr. Excellenz dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten für unsere Mädchenschule das Bildnis Ihrer Majestät, der vereinigten Kaiserin und Königin Augusta. Von Herrn Dr. med. Edinger hier: das Bildnis Dr. Gabriel Rießer's. Von den Schülern Theodor St. Goar (II.) einen Kalbsmagen, Paul Carst (III.) mehrere große Seepocken (Balanus) und einen Skorpion, Friedrich Collin (III.) verschiedene Gerbstoffe, Willy Bock (VI.) eine abgeworfene schöne Schlangenhaut. Von Herrn Wilhelm Strauß einen Fuß des Singschwans. Von Herrn Julius Heimann ein großes indisches Krokodil (Crocodylus palustris). Von Herrn Oberlehrer Blum einige Spirituspräparate.

Für alle diese Gaben sagen wir im Namen der Schule verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die Jacques Fautebach genannt Schoenewald'sche Stiftung. Es sind eben 80 Jahre, seitdem der Begründer dieser Stiftung Jacob Moses Schoenewald am 25. Februar 1810 in unsere Schule eintrat. Geboren zu Schoenewald (Baden) am 10. Januar 1803, wurde er, 7 Jahre alt, von seinem Onkel Joseph Simon Rindskopf hier im Philanthropin angemeldet, und da er unbemittelt war, als Freischüler aufgenommen; Isaac Elias Reis wurde ihm als Vormund bestellt; er blieb bis

1819 in unserer Schule. Tief in seinem Herzen wurzelte die Dankbarkeit für das, was ihm hier geworden war. Als er 70 Jahre alt geworden war, schrieb er am 22. Juni 1878 zu Paris, wo er sich niedergelassen hatte, in sein Testament: „Ich habe in den Jahren 1810 bis 1819 in der „Philanthropin oder Real- und Volksschule“ genannten israelitischen Schule zu Frankfurt a. M. unentgeltlichen Unterricht empfangen. Dadurch bin ich in den Stand gesetzt worden, auf anständige Weise mein Brod zu verdienen und durch meine Arbeit unter Gottes Beistand das kleine Vermögen zu erwerben, welches ich heute besitze. Deshalb vermache ich dieser Schule eine Jahresrente von 2000 Francs. . . . Diese Schenkung soll dazu verwendet werden, um für zwei oder mehrere arme israelitische Knaben das Schulgeld, die Bücher u. ferner einfache aber gute Kleidung und, wenn erforderlich, auch Verköstigung zu beschaffen, sowohl während der Zeit ihres Schulbesuches als auch um ihnen nachher, während ihrer ganzen Vehrzeit, sei es, daß sie sich einem Handwerk, einer Kunst oder dem Kaufmannsstand widmen, die für ihre Verpflegung und sonstigen Bedürfnisse unumgänglich erforderlichen Mittel darzubieten Die Zöglinge sollen immer unter der Bezeichnung „Zöglinge der Jacques Lauterbach genannt Schönewald'schen Stiftung“ in die Schule aufgenommen werden, denn es ist mein Wunsch, daß mein Name immer in den Schriften der Schulverwaltung vorkomme; das dient vielleicht auch sonst zum guten Beispiel.“

Am 25. August 1878 starb der Testator, welcher den Namen Jacques Lauterbach gen. Schönewald angenommen hatte, 9 Jahre später seine Gemahlin, welche schon im Jahre 1879 nach erfolgter landesherrlicher Genehmigung zur Annahme des Legates die Eintragung einer Jahresrente von 2000 Francs in das große französische Staatsschuldenbuch auf den Namen unserer Schule bewirkt hatte. Nicht lange nach ihrem Tode trat die Stiftung, über welche in den Programmen unserer Schule von 1879 und 1888 eingehend berichtet ist, in Wirksamkeit. Es wurden damals vier unbemittelte Knaben in dieselbe aufgenommen. Von diesen besuchen noch drei unsere Schule, der vierte ist Ostern 1889 aus einer mittleren Klasse abgegangen, um in ein hiesiges kaufmännisches Geschäft als Lehrling einzutreten. Alle 4 Zöglinge stehen unter Aufsicht der von dem Schulrat für die Verwaltung der Stiftung eingesetzten Kommission, welche aus dem Schulratsmitgliede Herrn Victor Ullmann, dem Direktor der Schule und dem Actuarius des Schulrats Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach besteht.

2) Die David und Emanuel Hoehberg'sche Stiftung gewährte in dem Schuljahre 1889/90 16 Zöglingen unserer Schule das Schulgeld. Aus der Verwaltung ist Herr Alexander Strauß geschieden und es wurde für ihn von dem Ausschuß der israelitischen Gemeinde Herr Emil Rothbart delegiert; die Verwaltung besteht demnach aus den Herren: Stadtrat Forkheimer, Vorsitzender, Dr. Em. Cohn, Julius Wertheim, Rechtsanwalt Dr. Burghold, Emil Rothbart und dem Unterzeichneten.

3) Die Louis Mayer Maas'sche Stiftung zahlte im Schuljahre 1889/90 das Schulgeld für 24 Schüler und Schülerinnen der israel. Volksschule, 10 Schüler der Ostendschule, 3 Schülerinnen der Petersschule, 2 Schülerinnen der Humboldtschule, je 2 Schüler des Kaiser Friedrichs-Gymnasiums und der Realschule der israel. Gemeinde (Philanthropin) und je einen Schüler des städtischen Gymnasiums, der Musterschule, der Adlerskytschule und der Realschule in Bockenheim, außerdem gewährte sie noch mehreren jungen Leuten die Mittel zum Besuche der Fortbildungsschule.

In der Zusammensetzung der Verwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten; dieselbe besteht aus den Herren: Siegmund Una (Vorsitzender), Dr. Baerwald (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Em. Cohn, August Goldschmidt, Ferdinand Ed. Schwarzschild.

Die Stiftung erhielt im Laufe des Jahres folgende Geschenke: Von Herrn Ludwig Oplin zum Andenken an seine sel. Frau Auguste geb. Stiebel Mk. 25. Von Frau Hermann St. Goar zum Andenken an ihren am 16. Februar 1889 verstorbenen Gatten Mk. 200. Von Herrn Charles Hallgarten Mk. 100. Von Frau Jeannette Ochs am Todestage ihres unvergeßlichen Gatten Mk. 25. Von den Hinterbliebenen der sel. Frau Rosette Schwarzschild zur ewigen Erinnerung Mk. 40. Von Herrn August Goldschmidt Mk. 40. Von Frau Jeannette Ochs bei Verheiratung ihres Sohnes Emil mit Frä. Bettina Erlanger Mk. 50. Von Frau Jeannette Ochs am Todestage ihres sel. Vaters zu dessen Andenken Mk. 20.

4) Die **B. H. Goldschmidt'sche Stipendienstiftung** hatte in dem Studienjahre 1889/90 fünf- undzwanzig Stipendiaten, darunter 18 Studierende und 7 Seminaristen. Von den Studierenden waren: 5 Mediziner (4 in Würzburg, 1 in München), 4 Theologen (2 in Berlin, 2 in Breslau), 4 studierten neuere Sprachen (2 in Heidelberg, je 1 in Berlin und Paris), 2 Mathematiker (je 1 in Berlin und Göttingen), 2 klassische Philologie (je 1 in Heidelberg und Berlin), 1 Geschichte in Breslau. Von den Medizinern haben 2, von den Philologen hat 1 die Staatsprüfung bestanden, von den übrigen liegen günstige Zeugnisse über den Erfolg ihrer Studien vor. — Von den 7 Stipendiaten, welche sich zu Elementarlehrern ausbilden, besuchten 3 das Lehrer-Seminar in Cassel, 2 die isr. Lehrerbildungsanstalt in Hannover, 1 das Seminar in Eßlingen, 1 die Präparandenanstalt in Hoechberg. Vier von den Seminaristen haben sich zur ersten Lehrprüfung gemeldet, von den anderen liegen gute Zeugnisse vor. Aus der Verwaltung ist statutenmäßig Herr Anton Julius Goldschmidt ausgeschieden, und es wurde an seine Stelle von dem Ausschuß der isr. Gemeinde Herr S. Neustadt delegiert. Die Verwaltung besteht danach aus den Herren: Joseph Baer (Vorsitzender), Dr. med. Em. Cohn, Adolph B. H. Goldschmidt, Gymnasialdirektor Dr. Reinhardt, Hirsch-Weiller, Samuel Neustadt und dem Unterzeichneten. Herr Adolph B. H. Goldschmidt hat der Stiftung 2500 Mark überwiesen, wofür es gestattet sein mag, hier den verbindlichsten Dank auszusprechen.

5) Die **Creizenach-Stiftung** ist eine unserer Schule angehörige, unter Aufsicht des Schulrats stehende Stiftung. Sie ist 1) eine Wittwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen ihrer Mitglieder; 2) eine Hilfskasse für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Die Creizenach-Stiftung besteht in der B. H. Goldschmidt-Stiftung (s. Programm vom Jahre 1874) und in der Perez und Auguste Sabel'schen Stiftung (s. Progr. des Jahres 1885) Annege, welche ihre Wirksamkeit in der erwünschtesten Weise unterstützen.

Wir geben am Schlusse dieses Programms ein Verzeichnis der im Laufe des Jahres für diese Stiftung eingegangenen Geschenke und Vermächtnisse. Wir heben aus diesen die ansehnlichen Legate zweier durch ihren Wohlthätigkeitsinn ausgezeichneten, nur zu früh heimgegangenen, edlen Frauen, der Frau Recha Schuster geb. Henlé und der Frau Henriette Josephthal geb. Maas, ehemaliger Schülerinnen unserer Schule, besonders hervor, und indem wir für alle Zuwendungen im Namen der Schule unseren herzlichsten Dank aussprechen, empfehlen wir die Förderung dieser wohlthätigen Stiftung den Freunden unserer Schule auf das angelegentlichste. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Herren Adolph B. H. Goldschmidt, Victor Ullmann, Oberlehrer Dr. Epstein. Oberlehrer Wertheim und dem Unterzeichneten.

Direktor Dr. Baerwald.

Verzeichniss

der
für die Creizenach-Stiftung vom 10. März 1889 bis 10. März 1890
eingegangenen Gaben.

A. Geschenke und Legate.

	M. Pf.		M. Pf.
Zinsen aus dem Legat des sel. Herrn Dr. Leopold Obrell im Jahre 1889	194.—	Von Herrn und Frau Heinrich Stein zum Andenken an ihren unvergeßlichen Sohn Gotthelf Wilhelm	3.—
Legat des sel. Herrn Leontin Fuld	140.—	„ Frau David Kahn geb. Wiefengrund am 4. November	3.—
Zum Andenken des sel. Herrn Adolph Samuel Maas von dessen Kindern	400.—	„ Frau Caroline Wiefengrund Wwe. am 4. Nov.	6.—
Legat des sel. Herrn Leopold Emden	600.—	„ Joseph Rosenheim am Sterbetage ihres sel. Vaters	6.—
Legat der sel. Frau Recha Schuster geb. Henle	1000.—	„ den Herren Carl und Joseph Raumann in London aus Anlaß der Jahrzeit ihrer sel. Mutter 29. Marcheshwan	30.—
Von Herrn Rudolf Kahn an seinem Hochzeitstage	40.—	„ Herrn Moritz Köhren zum 14. November	10.—
„ Frau Emma Cassel zur Erinnerung an den Todestag ihrer unvergeßlichen Tochter Betty	20.—	„ Frau S. Hanau zum Andenken an ihren sel. Gatten an dessen Todestag 13. November	20.—
„ Frau Heinrich Stein geb. Schloß am Jahrestage ihrer Mutter	3.—	„ Frau David Strauß am Begräbnistage ihres sel. Schwiegersohnes, des Herrn Moritz Speyer	10.—
„ den Kindern der sel. Frau Dr. Jakob Auerbach geb. Katz zum Andenken an ihre geliebte Mutter	50.—	„ Herrn Hermann Erlanger zum Andenken an den Todestag seiner Tante, der Frau R. Blumenthal	10.—
„ Herrn Leopold Goldschmidt hier	50.—	„ E. K. zum Andenken an den 5. Dezember	15.—
„ Wilhelm Emden am Todestage seines sel. Vaters	20.—	„ den Herren James und Theodor Stern am Todestage der Frau Louise Stern 23. Dezember	100.—
„ Herrn Emile Ullmann in Paris	20.—	„ den Kindern des sel. Herrn Wilhelm Stern an dessen Todestag 24. Dezember	100.—
„ Frau Julius Rosendahl zum Andenken an ihren unvergeßlichen Gatten	50.—	„ Frau Bernhard Salin zur Erinnerung an den 19. Dezember	20.—
Zur Erinnerung an den am 9. Mai 1873 verstorbenen Herrn Leopold Beer	50.—	„ den Hinterbliebenen des sel. Herrn Samuel Stern an dessen Todestag (3. Januar)	50.—
Von Herrn F. C. zum 16. Mai 1889, dem hundertsten Jahrestage der Geburt von Dr. Michael Creizenach	50.—	„ Frau Mathilde Kahn geb. Würzmann zur Erinnerung an den 28. Dezember	5.—
„ Herrn Moritz Deutz zum 17. Mai	10.—	„ den Hinterbliebenen der sel. Frau Caroline Wiefengrund	25.—
„ Frau Max Hochstaedter am 21. Mai	10.—	„ Frau Joseph H. Roßbach zur Erinnerung an den 6. Januar	10.—
„ Herrn und Frau A. G. aus freudiger Veranlassung	30.—	„ Herrn Moritz Oppenheim bei Genesung seines Sohnes Heinrich	5.—
„ einem aufgelösten Klub	15.70	„ Herrn Jacques Ullmann in Paris zur Erinnerung an seine geliebten Eltern	30.—
„ Frau C. Cassel Wwe. zur Erinnerung an den Todestag ihres unvergeßlichen Mannes	20.—	„ Herrn Oberlehrer Herz zur Erinnerung an den Todestag seiner Mutter 15. Januar 1890	10.—
„ H. Z. am 12. August	50.—	„ Frau Dr. Fanny Reiß zum 27. Januar	40.—
„ den Kindern des sel. Herrn Sigismund Stern an dessen Todestag	100.—	Legat des Herrn M. Livingston	100.—
„ Herrn und Frau Emil Rothbarth und Herrn Bernhard Reichenbach bei Verheirathung ihrer Kinder	50.—	Von Frau Michael Oppenheim	20.—
Zum Andenken an den verstorbenen Herrn Isidor Kahn	20.—	„ H. Z. Oktober 9	50.—
Von Herrn Dr. Hermann Zirndorfer am 10. Oktober 1889 in Erinnerung an seine vor 50 Jahren begonnene Lehrthätigkeit an der Schule	20.—	„ Herrn und Frau Julius May am 14. Nov.	150.—
„ Frau Sara Haymann zur Erinnerung an ihren theuren sel. Sohn Herrn Victor Haymann	20.—	„ Herrn Wilhelm Bonn am 11. Dezember	100.—
Am Todestage des Herrn Dr. Jakob Auerbach (31. Oktober) von dessen Kindern	50.—	„ Frau Regine Mayer geb. Mainz am Todestage ihres Vaters	6.—
		„ Herrn Js. Mayer am Todestage seiner Nichte Clara	3.—

	Mr. Pf.		Mr. Pf.
Von Frau A. Wolff geb. Oppenheim bei der Genesung ihres Sohnes Ludwig	20.—	Von Herrn Hermann Erlanger am Todestage seiner sel. Mutter	10.—
" Frau Therese Linz geb. Neumann am Todestage ihres unvergeßlichen Gatten (27. Februar)	5.—	" Frau Emma Cassel zur Erinnerung an den Todestag ihrer unvergeßlichen Tochter Betty	20.—
" Frau Julius Linz zum Andenken an ihren sel. Vater	5.—	Legat der Frau Henriette Josephthal geb. Maas	2400.—
" Herrn Anton Linz zum Andenken an seinen sel. Vater	5.—	Von Herrn H. Feisenberger und Em. Rothbarth bei Verheirathung ihrer Kinder Moritz u. Frieda	50.—
		Zum Gedächtnis des sel. Herrn Ign. Schuster	200.—
		Von Wwe. Bonn am 17. Febr. 1890	25.—

B. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

	Mr. Pf.		Mr. Pf.
Von Herrn Heinr. Blüthe	20.—	Von Herrn A. Fritz Stern	3.—
" " A. Durlacher beim Eintritt seines Entels	5.—	" " Abr. Martin Marx	2.—
" " Leopold Fuchs	1.—	" " Marcus Sichel	3.—
" " Abraham Baer	3.—	" " Alexander Elsaesser	5.—
" " Leopold Einzig	1.—	" " Jakob Simon	3.—
" " Siegmund Sichel	2.—	" " H. Klein	2.—
" " A. H. Eifemann	1.—	" " L. Glückauf	1.50
" " Oberlehrer Herz	5.—	" " Joseph Müller	3.—
" " Julius Halberstadt	4.—	" " Max Traugott	2.—
" " Julius Schwelm	10.—	" " Michael Philippsohn	3.—
" " Adolph Heß	5.—	" " Frau Adolph Haas	5.—
" " Frau Ida Rothbach	10.—	" " Herrn H. Loewenstein	3.—
" " Herrn Julius Bornstein	5.—	" " B. Frant	5.—
" " Herz Meier	1.—	" " Albert Schurmann	5.—
" " Moses Voebl	2.—	" " Simon Bland	5.—
" " Gustav Carisch	3.—	" " Simon Adler	3.—
" " Julius Linz	5.—	" " Friedrich Altstadt	3.—
" " Hermann Levita	5.—	" " Ludwig Wertheimer	10.—
" " Jakob Friedrich Strauß	2.—	" " Julius Oberzenner	5.—
" " Salomon Epstein	5.—	" " Direktor C. Herzberg	25.—
" " Joseph Sachs	5.—	" " Samuel Metzger	5.—

C. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

	Mr. Pf.		Mr. Pf.
Von Herrn Emil Eger	5.—	Von Herrn Joseph Metzger	5.—
" " Eduard Schwarzschild	3.—	" " Benjamin Adler	3.—
" " Max Grünwald	10.—	" " Dr. C. Marcus	5.—
" " Frau Johanna Friedberg geb. Sachs	20.—	" " Frau Leo Geiger	5.—
" " Herrn Jacob Scherer	10.—	" " Herrn Joseph Rosenheim	10.—
" " Jonas Cahn	10.—	" " David Kaiser	3.—
" " Moritz Isaac	10.—	" " Ludwig Hirsch	10.—
" " Benjamin May	20.—	" " Joseph Bottenwieser	20.—
" " Frau Louise Rapp	10.—	" " Isidor Bottenwieser	20.—
" " Herrn David Rothschild	20.—	" " Joseph Goldschmidt	5.—
" " Adolph Pappenheim	10.—	" " Samuel Voebl. in London	5.—
" " Friedrich Meyer	15.—	" " Frau Elise Kay	10.—
" " Frau Minna Levi	6.—	" " Herrn Max Borkowsky	10.—
" " Herrn Anselm Wassermann	5.—	" " R. Stern-Simon	5.—
" " Marcus Cahn	5.—	" " Leopold Rosenthal in Niederhofheim	3.—
" " Heinrich Gamburg	20.—		

D. Gottespfennige.

Von Frau Dr. Therese Lehmann u. Herrn Wilhelm Burzmann bei Er- u. Vermietung einer Wohnung	Mr. 6.—
" " E. Cassel Wwe. bei Vermietung einer Wohnung an Herrn Julius Strauß	" 6.—

Für die Perez und Auguste Sabel'sche Stiftung.

Von Frau M. Schwarzschild geb. Sabel	Mr. 100.—
" " S. Landsberg geb. Sabel	" 50.—
" " Herrn H. Bechhold am Jahrestage seines sel. Vaters	" 20.—
" " Frau M. Schwarzschild geb. Sabel zum Andenken an ihre liebe Mutter am 10. März 1890	" 100.—

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, 27. März.

Real- und Vorschule.

A. Vorschule.

Choral.

8 Uhr	VII	Deutsch . . .	Scherer.
8 1/2 "	VIII	Rechnen . . .	Frank.
9 "	IX	Lesen u. Rechnen	Heinemann.

B. Realschule.

9 1/2 Uhr	VI	Geographie . .	Dr. Löhren.
10 "	Va	Französisch . .	Dannenberg.
10 1/2 "	Vb	Deutsch . . .	Dr. Cohn.
11 "	IVa	Geometrie . .	Dr. Dobriner.
11 1/2 "	IVb	Geschichte . .	Bornstein.

Nachmittag.

3 Uhr	IIIa	Französisch . .	Dr. Ferwer.
3 1/2 "	IIIb	Hebräisch . .	Dr. Brüll.
4 "	IIa	Englisch . . .	Dr. Weinberg
4 1/2 "	IIb	Physik . . .	Strauß.

Freitag, 28. März.

Höhere Mädchenschule.

A. Vorschule.

Choral.

8-9 Uhr	VII	Deutsch . . .	Frl. E. Meier.
	VIII	Deutsch u. Rechnen	Frl. J. Meier.
	IX	Lesen u. Sprachübungen	Frau Stern.

B. Höhere Mädchenschule.

9 Uhr	VI	Französisch . .	Frau Stern.
9 1/2 "	V	Naturgeschichte .	Scherer.
10 "	IV	Französisch . .	Frl. Fischer.
10 1/2 "	III	Religion . . .	Dr. Schwarz.
11 "	II	Geschichte . . .	Dr. Mannheimer.
11 1/2 "	I	Deutsch . . .	Dr. Michel.

**Freitag, 28. März, nachmittags 3 Uhr:
Entlassungs- und Schlußfeier.**

Die Proben der deutschen und englischen Schönschrift, die unter der Anleitung der Herren Louis und Georg Müller angefertigt wurden, sind während der Prüfung im Saale aufgelegt.

Donnerstag, den 27. März um 12 Uhr, ebenso Freitag den 28. März von 12 Uhr an, sind die unter der Leitung von Herrn Stix und Fräulein Schierholz angefertigten Probezeichnungen, sowie die unter der Leitung der Lehrerinnen Frl. Goldberg, Frl. Josephine und Emma Meier angefertigten Handarbeiten in den dafür bestimmten Klassenzimmern aufgelegt.

Die hohen Behörden des Staates und der Stadt, der Vorstand und Ausschuß der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Jugend werden zur bevorstehenden Prüfung und Schlußfeier ehrerbietig eingeladen.

Montag, den 14. April, vormittags 8 Uhr, findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag, den 14. April, nachmittags 2 Uhr, haben sich die Schüler und Schülerinnen in ihren Klassenzimmern einzufinden, um die erforderlichen Anweisungen von ihren Klassenlehrern zu empfangen.

Dienstag, den 15. April, vormittags 7 Uhr: Feierliche Eröffnung des Unterrichts.

Direktor Dr. Baerwald.

Ordnung
Donnerstag
 Real-
 A.

8 Uhr VII
 8 1/2 " VIII
 9 " IX
 9 1/2 Uhr VI
 10 " Va
 10 1/2 " Vb
 11 " IVa
 11 1/2 " IVb
 3 Uhr IIIa
 3 1/2 " IIIb
 4 " IIa
 4 1/2 " IIb

Die Proben
 und Georg Mü

Donnerstag
12 Uhr an, für
 Probezeichnungen,
 und Emma Mei

Die hohen
 Gemeinde, der Sch
 zur bevorstehenden

Montag,
 und Schülerinnen

Montag,
 in ihren Klassenzim
 empfangen.

Dienstag,

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B
 W G K Y M
 A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

und deren Eltern.

Freitag, 28. März.

Höhere Mädchenschule.
 A. Vorschule.

Choral.

II Deutsch Fr. E. Meier.
 II Deutsch u. Rechnen Fr. J. Meier.
 X Lesen u. Sprachübungen Frau Stern.
 B. Höhere Mädchenschule.
 VI Französisch . . . Frau Stern.
 V Naturgeschichte . Scherer.
 IV Französisch . . . Fr. Fischer.
 III Religion . . . Dr. Schwarz.
 II Geschichte . . . Dr. Mannheimer.
 I Deutsch . . . Dr. Michel.

Freitag, 28. März, nachmittags 3 Uhr:
Entlassungs- und Schlussfeier.

unter der Anleitung der Herren Louis
 Prüfung im Saale aufgelegt.

Freitag den 28. März von
 und Fräulein Schierholz angefertigten
 en Fr. Goldberg, Fr. Josephine
 bestimmten Klassenzimmern aufgelegt.

Vorstand und Ausschuß der israelitischen
 ten, sowie alle Freunde der Jugend werden
 den.

Freitag, findet die Prüfung derjenigen Schüler
 Klasse angemeldet sind.

Freitag, haben sich die Schüler und Schülerinnen
 Anweisungen von ihren Klassenlehrern zu

Freitag: Feierliche Eröffnung des Unterrichts.

Direktor Dr. Baerwald.